Erwiderung auf Dr. Fritz Schanz' Arbeit: „Lichtbehandlung bei Augenleiden“

Zeitschrift für Augenheilkunde, Heft 1-2, 1916

H.	Hugo	Bach
----	------	------

Bad Elster

Herr Dr. Fritz Schanz beschäftigt sich in seiner Arbeit tinier anderem mit der von mir angegebenen „Künstlichen Höhensonne“ und behauptet, daß es bei der Allgemeinbehandlung mit Licht gerade darauf ankomme, die oberflächlichen Wirkungen (Ent-zündungen) za meiden, um die tiefergehenden Wirkungen zur Geltung zu bringen.

Ich bin dieser Bebaupung – soweit es sich um Ultra violett-lichtwirkung bei

Allgemeinbestrahlungen handelt – schon in meiner Erwiderung auf Dr. Fritz Schanz' Arbeit „Lichtfilter“ in No. 9, 1916, S. 313 der Munch, med. Wochenschr. entgegengetreten und habe betont, daß oberflächliche Hautentzündungen durch intensive Ultraviolettlichtbestrahlungen mib natürlicher und künstlicher Höhensonne vielerseits absichtlich hervorgerufen werden, weil sich gezeigt hat, daß gerade derartige intensive Bestrahlungen eine starke Wirkung auf den Gesamtorganisraus ausüben. Deshalb wird zu diesen Bestrahlungen das voile Quarzlamphencht ohne Ab-blendung der hautreizenden, kurzwelligen Sti-ahlen unternalb von 300 $\mu\mu$ Wellenlänge verwendet. Daß dabei die tiefergehenden Wirkungen nicht zur Geltung gebracht werden, ist bis jetzt eben-sowenig mit Sicherheit erwiesen wie die Art und Weise des Zu-standekommens der iiefenwirkung.

Die Unterschiede zwischen der Zusammensetzung und den Wirkungen, des Quarzlichtes einerseits und denen der natürlichen Höhensonne andererseits schließen die Ähnlichkeit dieser beiden Lichtquellen in Bezug auf Ultraviolettlicht nicht aus, auf Grund deren ich die von mir angegebene Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ nannte. Ich habe nie besonderes Gelvicht auf diesen Nam en, an dem Fritz Schanz sich immer wieder stößt, gelegt. Er erschien mir nebensächblich, Hauptsache war mir, eine für den Arzt brauch-bare Quarzlampe einzuführen. „Lichtbehandh $\frac{1}{8}$,g bei Angenleiden.“ 245

Ich teile Fritz Schanz' Ansicht, daß man bei Bearteilung der Lichtwirkung kritischer verfahren scllte. Die medizinischen Fragθn, um die es sich nach Fritz Schanz dabei handelt, erstrecken sich aber, ebenso wie die der Zusammensetzung des Lichtes, auch auf das Gebiet der Physik bezw. Elektrizität und der Ghemie und sind noch nicht so einwandfrei beantwortet, wie Fritz Schanz annimmt. Z. B. ist betreffs der Hautpigmentierung durch ultraviolettθ Strahlen trotz der Untersuchung von Jüngling noch nicht éiwieseri, daß es rur die Strahlen oberhalb von 300 $\mu\mu$ Wellenlänge sind, die die stärkste Pigmentation der Haut verursachen. Wie schwierig es an sich schon ist, ein richtiges Urteil über die zur Wirkung kom-menden Strahlenqualitäten sich zu bilden, hat Dorno durch seine eingehenden Untersuchungen der natürlichen Höbensonnen-strahlung in Davos' gezeigt. Die verschiedensten äußeren Bedingungen können das Licht, besonders seine kurzwelligen Ultra-violettstrahlen mannigfaltig beeinflussen, z. B. die Reflexwirkung des Sehnees. Noch schwieriger ist die Beurteilung der Ultraviolett-lichtwirkung

auf den menschlichen Organismus. Ich erinnere nur an die mannigfaltigen, individuellen Verschiedenheiten der Hautpigmentierung durch Ultraviolettlicht und an die verschiedenen Möglichkeiten, die Haut für dieses Licht zu sensibilisieren und pigmentbildungsfähiger zu machen. Wie und wo im Organismus unter welchen äußeren und inneren Bedingungen und durch welche Strahlenqualitäten die Einwirkungen der Lichtenergien zustande kommen, sind Fragen, die noch nicht spruchreif sind und die sich noch nicht so apodiktisch beantworten lassen, wie Fritz Schanz es tut. Jedenfalls läßt sich die Kenntnis der Zusammensetzung des Lichtes nicht von der Beurteilung der Lichtwirkung trennen, wie Fritz Schanz meint, wenn man nicht auf falsche Schlüsse kommen will. Deshalb verdienen die Punkte, die Dorn in No. 6, 1916, der Munch, med. Wochenschr. auf Fritz Schanz' Arbeit „Lichtfilter“ entgegnete, auch für den Arzt Berücksichtigung.

Vorläufig sind die Ansichten über die meisten dieser schwierigen Fragen noch geteilt, und es handelt sich meines Erachtens immer noch darum, alle Erfahrungen auf diesem Gebiete ohne Voreingenommenheit zusammenzutragen, zu sichten und zunächst eine richtige Fragestellung zu finden, um erst dann an ihre Beantwortung heranzugehen. Ich habe diesen Standpunkt in allen meinen Arbeiten betont und deshalb auch in meiner „Anleitung und Indikationen für Quarzlichtbestrahlungen“ über die bisherigen Erfahrungen nur in Form von Referaten berichtet. Wenn Fritz

246 Schanz, Bemerkung zu vorstehender Erwiderung etc.

Schanz sich die Mühe machen wollte, diese Arbeiten daraufhin zu prüfen, würde er sich auch überzeugen, daß ich mich weder über die Zusammensetzung des Lichtes, noch über dessen Wirkung, soweit sie bis jetzt bekannt sind, täusche.

Bemerkung zu vorstehender Erwiderung von Herrn San.-Rat Dr. Hugo Bach, Bad Elster.

Von Dr. FRITZ SCHANZ

Dresden.

Die Bezeichnung „Künstliche Höhensonne“ für die Quarzlampe stammt von Herrn San.-Rat Dr. Hugo Bach. Es gibt kein künstliches Licht

das sich in seiner Zusammensetzung mehr von dem Licht der Sonne im Hochgebirge unterscheidet

als das Licht der Quarzlampe. Die Bezeichnung „künstliche Höhensonne“ ist daher irreführend.

Wir müssen jetzt darnach suchen

für die Allgemeinbehandlung mit Licht eine Lichtquelle zu schaffen

die ein Licht liefert

das in seiner Zusammensetzung dem Licht der Sonne im Hochgebirge möglichst ähnlich wird.

Dazu bedürfen wir der Mitarbeit der Beleuchtungstechniker. Sie werden sich wundern

wenn wir Ärzte zwei so differente Lichtarten durch diese Bezeichnung identifizieren. Aber nicht nur dies! Im Publikum hat sich jetzt schon der Glaube ausgebildet

daß wir in der Quarzlampe einen Ersatz für das Sonnenlicht im Hochgebirge gefunden haben

und auch vielen Ärzten wird bei dieser Bezeichnung nicht klar sein

wie grundverschieden beide Lichtarten sind. Wir sind jetzt im Krieg gewöhnt

uns mit Ersatzmitteln zu behelfen. Das darf uns aber nicht abhalten

an solchen Ersatzmitteln Kritik zu üben. „Quarzlicht“ ist eine kurze

klare Bezeichnung

und die Quarzlampe ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur lokalen Behandlung von

Hautkrankheiten. Für die Allgemeinbehandlung ist zweifellos das Licht anderer Lichtquellen

die ein kontinuierlicheres Spektrum und nicht so viel Reizstrahlen liefern

vorzuziehen. Ich habe in einem Artikel , „Höhensonne“ darauf bezügliche Vorschläge gemacht. Der Artikel ist schon vor meinem Artikel „Lichtbehandlung bei Augen-leiden“ verfaßt. Er wird in dem nächsten Heft der „Strahlen-therapie“ erscheinen. Es erübrigt sich dadurch für mich hier auf die Ausführungen des Herrn San.-Rat Dr. Bach weiter einzugehen.